



Kerstin Hädrich

I. Vorsitzende norddeutsche sinfonietta e.V.
Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Fon: +49 (0)4331 1438 13

Fax : +49 (0)4331 1438 20

vorstand@norddeutsche-sinfonietta.de

Rendsburg, 28. Januar 2011

PRESSEMITTEILUNG

CONCERTO GROSSO

Barockmusik aus 300 Jahren

Beim aktuellen Projekt der **norddeutschen sinfonietta** steckt der Teufel im Untertitel: Barockmusik aus dreihundert Jahren. Die Epoche des Barock währte in der Musik eigentlich nur reichlich einhundertfünfzig Jahre: von etwa 1600 bis längstens zum Tod des letzten großen deutschen Barockkomponisten Georg Philipp Telemann im Jahre 1767. Doch eine – wenn nicht die wichtigste – musikalische Form des Barock, das Concerto grosso nämlich, hat Komponisten immer wieder inspiriert und eben dieser Form nimmt sich die Orchesterwerkstatt mit diesem Programm an. Im Concerto grosso steht eine kleine Gruppe von Solisten (Concertino) dem Orchester (Concerto grosso) gegenüber.

Besonders freut sich **norddeutsche sinfonietta**, eine Deutsche Erstaufführung umsetzen zu dürfen: das 2007 in Finnland uraufgeführte *Concerto grosso* des Finnen Timo Alakotila. Der Komponist und Folkpianist ist Professor an der Sibeliusakademie in Helsinki und als beehrtes Bandmitglied auch auf den Bühnen der Welt zuhause. Sein Concerto Grosso ist eine spannende Verbindung von Tradition und Moderne, von Jazzelementen und Einflüssen der finnischen Fiddletradition, von tänzerischer Fröhlichkeit und nordischer Melancholie.

Auch Edvard Grieg nahm für seine Suite im alten Stil *Aus Holbergs Zeit* Bezug auf die Barockmusik. Ludvig Holberg war ein Zeitgenosse von Bach und Händel und einer der einflussreichsten skandinavischen Literaten. In der Suite greift Grieg Tanzformen des Barock auf und im letzten Satz steht ein kleines Concertino, bestehend aus Violine und Viola, dem Streichorchester gegenüber.

Georg Friedrich Händels Concerti grossi zählen zur absoluten Spitze der Gattung. In den sechs Werken von op. 3 griff er auf ältere Kompositionen zurück. Für das G-Dur-Konzert ist nur der dritte Satz neu entstanden: zwei weitere Sätze entstammen dem Anthem *My song shall be alway*, der letzte ist die Umarbeitung einer Orgelfuge. Dazu wird seine strahlende Sopranarie *Let The Bright Seraphim* aus dem Oratorium *Samson* erklingen, der eine konzertierende Trompete beige stellt ist.

Die *Brandenburgischen Konzerte* Johann Sebastian Bachs sind nicht im eigentlichen Sinne Concerti grossi, aber doch diesem Typus am ehesten zuzurechnen. Darunter ragt das zweite durch sein besonders buntes Concertino, bestehend aus Trompete, Blockflöte, Violine und Oboe heraus.



Konzerttermine

Samstag, 12. Februar, 18.00 Uhr: Flensburg, Altes Gymnasium

Karten zu 12,00 € (erm. 6,00 € - Kinder bis 10 Jahre frei) VVK: Musikschule Flensburg /

Reservierungen: vorstand@norddeutsche-sinfonietta.de oder Fon: 04331-143813

Sonntag, 13. Februar, 17.00 Uhr: Rendsburg, Christkirche

Karten zu 12,00 € (erm. 6,00 € - Kinder bis 10 Jahre frei) VVK: TINOK & Musikmarkt Rendsburg /

Reservierungen: vorstand@norddeutsche-sinfonietta.de oder Fon: 04331-143813

Mittwoch, 16. Februar, 19.30 Uhr: Kiel, Petruskirche (Benefizkonzert Rotary Kiel)

VVK: Konzertkasse Streiber, Golf- und Landgut Gut Uhlenhorst Dänischenhagen

Programm

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso G-Dur, op.3/3

Let the bright seraphim – Arie für Sopran aus dem Oratorium *Samson*

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur, BWV 1047

Edvard Grieg

Aus Holbergs Zeit – Suite für Streicher im alten Stil, op. 40

Timo Alakotila

Concerto grosso – Deutsche Erstaufführung

Sopran	Leevke Hambach
Blockflöte	Julian Fricker
Trompete	Sönke Klegin
Violine	Patricia Hevicke
Oboe	Magdalena Carbow
Leitung	Christian Gayed

Bildmaterial

<http://www.norddeutsche-sinfonietta.de/fileadmin/bilder/pressemitteilungen/norddeutsche-sinfonietta.jpg>

© Peter Prichitko

Die norddeutsche sinfonieta würde sich sehr freuen, wenn einmalige Vorankündigungen nicht früher als eine Woche vor dem jeweiligen Konzerttermin veröffentlicht würden oder eine zweite Vorankündigung innerhalb der Woche vor dem Konzert eingeplant würde.